



12. Februar 2014

zur Kommunalwahl Rosenheim 2014

Rosenheim, wohin gehst Du 2014 ?

Welche Haltung haben unsere Stadtratskandidaten/innen in wichtigen Fragen der Stadtentwicklung?

Stehen sie beim Thema Verkehr für ein besseres Miteinander von Bus, Rad, Fußgänger und Pkw oder für den Vorrang des Autos?

Verstehen sie unter Nahversorgung die Stärkung des Einzelhandels in fußläufiger Entfernung zum Wohnquartier oder Einzelhandel auf der grünen Wiese, bestens mit dem Auto erreichbar?

Sind sie bereit, Bürger an wichtigen Entscheidungen der Stadt mehr als bisher zu beteiligen und die Entscheidungen transparenter zu machen (gläsernes Rathaus)?

Zu diesen und anderen Themen wie Energiewende, Wohnen, Flächennutzung und Ökologie haben die Veranstalter von „Reden über Rosenheim“ allen Stadtratskandidaten/innen einen Fragebogen übersandt und die Ergebnisse ausgewertet.

Diese finden Sie unter www.rosenheimer-forum.de (unter dem Unterpunkt Termine)

Von den 265 angeschriebenen Stadtratskandidaten/innen haben 66 die Fragebögen beantwortet. Die hohe Beteiligung zeigt, dass „Reden über Rosenheim“ genau die Fragen gestellt hat, die Rosenheim bewegen. Allein darauf darf das Bündnis stolz sein. Nur die Kandidatinnen und Kandidaten der CSU haben die Fragebögen geschlossen nicht beantwortet. Die CSU hat stattdessen ein „Positionspapier“ der OB, Frau Bauer, übersandt, das mit den übrigen Antworten aber nicht vergleichbar ist.

An den Antworten, die allerdings nur mit ja/nein/unentschlossen möglich waren, fällt die erstaunliche Übereinstimmung auf: Fast alle Kandidaten bejahen ein besseres Miteinander im Verkehr, eine Stärkung des Einzelhandels in fußläufiger Entfernung zum Wohnquartier und eine stärkere Bürgerbeteiligung.

Welche Wege die Kommunalpolitik einschlagen muss, um diese Ziele zu erreichen und welche Haltung zu den angesprochenen Problemen sich hinter der scheinbaren Übereinstimmung tatsächlich verbirgt, darüber möchten die Veranstalter mit den Bürgern und Vertretern der Parteien diskutieren

am Donnerstag, 20. Februar 2014, um 19 Uhr im Haus der Vereine am Ludwigsplatz.

Der Eintritt ist frei.

Alle Parteien haben zugesagt, ihren Spitzenkandidaten aufs Podium zu entsenden, mit Ausnahme der CSU. Sie scheint bezüglich der Teilnahme noch unentschlossen zu sein.

Anhang:

Erläuterung zu den einzelnen Themenbereichen des Fragebogens

Die Fragen orientierten sich an wichtigen Themen der Stadtentwicklung wie Wohnen, Einkaufen, Verkehr, Energie, Flächennutzung, Grün und auch der zugehörigen Bürgerbeteiligung. Sie knüpften dabei an die folgenden Positionen an:

- (Demokratische Stadt) Ziel der Bürgerbeteiligung ist es, den Bürgern eine Mitwirkung bei kommunalen Themen auf Augenhöhe zu ermöglichen (aktive Bürgerstadt). Damit wird auch zum Vorteil der Stadt die Beziehung der Bürger zu ihrer Stadt intensiviert und deren Wissen einbezogen. Voraussetzung dafür ist, dass die Arbeit der Verwaltung/der Kommunalpolitik für die Bürger der Stadt transparenter wird.
- (Wohnen) In einer attraktiven aber flächenarmen Stadt wie Rosenheim heizt der Immobilienmarkt bei hoher Nachfrage die Grundstückspreise und Wohnungsmieten besonders stark an. Dies ist insbesondere für junge Familien und ältere Menschen ein finanzielles Problem und zwingt viele zum Wegzug.
- (Einkaufen) Großflächiger Einzelhandel verbraucht knappe Flächen und zerstört die Nahversorgung in den Wohngebieten. Er zwingt zum Einkauf mit dem Auto. Viele Rosenheimer legen Wert darauf, ihre täglichen Einkäufe fußläufig, d.h. im Umkreis von ca. 500 m, in ihrem Stadtteil erledigen zu können.
- (Verkehr) Stau, Abgase und Lärm prägen den Verkehrs-Alltag in Rosenheim mehr als anderswo. Neue Umgehungsstraßen können die Probleme wegen des geringen Anteils von Durchgangsverkehr kaum lösen. Vielmehr ist Verkehrsvermeidung, Verkehrsberuhigung und eine Stärkung umweltfreundlicher Verkehrsträger (ÖPNV, Fahrrad, Zufußgehen) gefragt, um mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu schaffen, Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern, weniger Energie und Flächen zu verbrauchen. Davon profitiert auch der Wirtschaftsstandort Rosenheim.
- (Energie) Den Klimawandel zu bekämpfen, vom Atomstrom wegzukommen, schädliche Emissionen zu vermeiden, unsere Energieversorgung langfristig zu sichern und die Wertschöpfung in der Region zu halten - das sind wesentliche Ziele bei der Energiewende. Dazu müssen wir Energie sparen, die Energieeffizienz steigern und den Anteil erneuerbarer Energien deutlich erhöhen. Dabei sind auch ökologische Randbedingungen zu berücksichtigen. Städte und Gemeinden haben vielfältige Möglichkeiten, die Energiewende vor Ort voranzutreiben.
- (Flächennutzung) Rosenheim ist mit 37 km² eine flächenmäßig kleine Stadt. In Folge davon lastet hoher Konkurrenzdruck/Siedlungsdruck auf den Flächen. Es gilt, das Stadtbild mit der Kernstadt und den Stadtteilen sowie die Naturräume zu bewahren.

- (Grün und Landschaft) Grünflächen in und um Rosenheim haben wichtige Funktionen für Naherholung, Ökologie und attraktive Gestaltung des Stadtbildes. Landwirtschaftlich oder als Garten genutzt verbessern Grünflächen die regionale Versorgung.

Von den 265 Kandidaten haben sich 66 an der Aktion beteiligt, und haben die Fragen wie erforderlich mit ja, nein oder unentschieden beantwortet. Der erste Eindruck bei den Antworten ist der hohe Grad an Übereinstimmung mit den oben genannten Positionen, was sich an dem hohen Anteil an Ja-Stimmen ablesen lässt. Kaum Widerspruch gab es zu den Positionen zur Bürgerbeteiligung, zum Einkaufen und zur Flächennutzung. Strittiger waren, wie zu erwarten, die Themen Verkehr und Energie. Zum Thema Grün und Landschaft, sowie Wohnen, zeigen sich viele Kandidaten noch unentschieden. Während es ein ganz klares Votum pro Nahversorgung im wahren Sinne des Wortes gab (täglich Einkäufe fußläufig), gab es Widerspruch beim Verkehr vor allem zu der Forderung von mehr Tempo 30 Zonen, einer Verbesserung des ÖPNV, mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer ggfs. zu Lasten des Autos. Auch der Vorschlag zur finanziellen Förderung von Wohnen oder Energiemaßnahmen durch die Kommune bekommt Widerspruch.

Der hohe Grad an scheinbarer Übereinstimmung mit den o.g. Positionen erscheint schon etwas rätselhaft, wenn man zum Beispiel an die Diskussion rund um das Thema Nahversorgung denkt: da wird in der Umfrage ganz klar für fußläufige Einkaufsmöglichkeiten gestimmt, bei der Abstimmung im Stadtrat zu dem konkreten Vorschlag eines Einkaufszentrums an der Westerndorfer Straße fand sich jedoch keine wirkliche Mehrheit gegen dieses Vorhaben, welches kleineren Läden in den Wohngebieten den Todesstoß versetzen würde. Diese und ähnliche Ungereimtheiten sollen in der Veranstaltung „Reden über Rosenheim“ **am Donnerstag, den 20. Februar 2014 um 19.00 Uhr im Haus der Vereine am Ludwigsplatz** aufgearbeitet werden.

Die Antworten der einzelnen Kandidaten lassen sich im Detail in der Tabelle unter **www.rosenheimer-forum.de** einsehen, unter dem Unterpunkt „Termine“.

Veranstaltung: Rosenheim, wohin gehst Du 2014 ?

Donnerstag, 20. Februar 2014, 19 Uhr

Haus der Vereine am Ludwigsplatz

Veranstalter:

- Rosenheimer Forum für Städtebau und Umweltfragen e. V.
- Bund Naturschutz Ortsgruppe Rosenheim
- Initiativkreise RoRegio
- Interessengemeinschaft Rosenheim Nord e.V. (IG Nord)
- Rosolar Rosenheimer Solarförderverein e.V.